

Fortschrittsbericht VI

der Bergischen Universität Wuppertal

Berichtszeitraum: 01.01.2022 - 31.12.2023

Inhaltsverzeichnis

1.	Qualitätsmonitoring und Berichtswesen	1
1.1	Welche Ziele wurden erreicht?	1
1.2	Wie beurteilen Sie zusammenfassend bezogen auf Ihre Hochschule die Erreichung des Ziels des Gesetzgebers, die Lehr- und Studienbedingungen zu verbessern?	4
2	Qualitätsverbesserungskommission.....	6
2.1	Wie hat sich die Zusammenarbeit mit der / den Qualitätsverbesserungskommissionen im Berichtszeitraum entwickelt (insbesondere Einbindung in die Planungs- und Entscheidungsprozesse, Kommissionsempfehlungen).....	6
2.2	Bitte fügen Sie dem Fortschrittsbericht das Votum der zentralen Qualitätsverbesserungskommission bei.	8
3	Best-Practice Beispiele	8
3.1	Netzwerk Qualität in Studium und Lehre (QSL).....	8
3.2	Netzwerk Digitalisierung in der Lehre (BU:NDLE)	9
4	Abfluss der QVM.....	11
5	Ergänzende Angaben	12

1. Qualitätsmonitoring und Berichtswesen

Bitte stellen Sie bilanzierend dar, welche Ziele im zurückliegenden Berichtszeitraum als erreicht angesehen werden, welche Zielsetzungen weiter bestehen und welche ggf. zwischenzeitlich verworfen bzw. für die kommenden Jahre neu aufgenommen wurden.

1.1 Welche Ziele wurden erreicht?

Im Berichtszeitraum vom 01.01.2022 bis 31.12.2023 konnte wieder eine Reihe der vorgesehenen Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden. Schwerpunkte der Zielsetzung und Zielerreichung bildeten im genannten Zeitraum insbesondere die Unterstützung der Digitalisierung und der Weiterentwicklung der digitalen Post-Corona-Lehre. Nachfolgend aufgelistet finden sich die Bereiche und Ziele, für die die zentralen und dezentralen Mittel verwendet wurden:

▪ Zentral

- Der Service des Qualitätsmanagements im Dezernat für Studium, Lehre und Qualitätsmanagement wurde fortgesetzt, einschließlich studentischer Beratungsangebote, der Leitung und Koordination des Netzwerks der Qualitätsbeauftragten, Evaluationsprozesse sowie Studierenden- und Absolvent*innenbefragungen und der Lehrveranstaltungsevaluation. Dadurch konnten die angestrebten Verbesserungen in den Bereichen Beratung, Studienorganisation und Qualitätsmanagement in Studium und Lehre weiterhin gewährleistet und die Ziele des Qualitätsmanagements im Bezugszeitraum erreicht werden.
- Das Netzwerk ‚Qualität in Studium und Lehre‘ mit den Qualitätsbeauftragten in den Fakultäten und im Uniservice Qualität in Studium und Lehre wurde fortgeführt und weiter professionalisiert.
- Organisiert durch den Bereich Studium und Lehre im Dezernat für Studium, Lehre und Qualitätsmanagement wurde eine Lernraumsuche für Studierende eingerichtet.
- In der Bibliothek wurden zusätzliche Literatur, Lizenzen und E-Books zur studentischen Verfügung beschafft und das Angebot entsprechend erweitert.
- Die Renovierungsmaßnahmen und Neuausstattungen der Hörsäle und Seminarräume wurden fortgesetzt. Im Fokus standen die Gewährleistung der Barrierefreiheit und technische Verbesserungen des Raumequipments.
- Das Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung erhielt personelle Aufstockungen zur Unterstützung des digitalen Lehrens und Lernens sowie des Lern- und Prüfungsmanagements in der Digitallehre.

- Das Netzwerk für Digitalisierung in der Lehre (BU:NDLE) wurde fortgeführt.

■ **Dezentral**

- Befristete Einstellungen und Weiterbeschäftigungen von wissenschaftlichem Personal zur Aufrechterhaltung des bestehenden und bewährten Lehrangebots und Erweiterung um neue Lehrangebote
- Entfristete Einstellungen von wissenschaftlichem Personal zur Aufrechterhaltung des bestehenden und bewährten Lehrangebots und Erweiterung um neue Lehrangebote. Hierunter fallen auch neue entfristete Stellen im Netzwerk QSL.
- Einwerbung und Vergabe innovativer und qualitativ hochwertiger Lehraufträge, um den Studierenden ein vielfältiges Lehrangebot zu offerieren und um inhaltliche Profillinien zu vertiefen und auszubauen
- Verbesserung der Betreuungsrelation durch zusätzliche Lehrangebote und den Einsatz wissenschaftlicher Hilfskräfte sowie eine Reduktion der Gruppengrößen in betreuungsintensiven Lehrveranstaltungen
- Verbesserung der Betreuung der Studierenden durch den Einsatz von zusätzlichen Tutorien als studienbegleitende Maßnahmen, welche zur Vertiefung des in Vorlesungen und Übungen vermittelten Wissens dienen
- In Ansätzen konnten innovative neue Lehrkonzepte bereits gefördert werden – eine Ausweitung dieser Konzepte wird angestrebt.
- Verbesserung der Betreuung und Betreuungsrelation von Studierenden in Praktika zur Steigerung des Lernerfolgs
- Durchführung und Ausweitung des kooperativen Systems der akademischen und studentischen Studienberatung als Beratungsangebot und Anlaufstelle für Fragen der Studierenden
- Durchführung von allgemeiner Studienfachberatung und spezifischer Beratung beim Übergang in einen Masterstudiengang
- Weiterführung der etablierten Strukturen zur Qualitätssicherung in der Lehre durch Qualitätsbeauftragte, die eine zeitnahe Kommunikation mit den Studierenden (z. B. bei Anregungen, Problemen und Beschwerden) pflegen, das Beschwerdemanagement in den Fakultäten verantworten und die Fälle anonymisiert in einem Ticketsystem dokumentieren
- Einsatz von Hilfskräften zur Durchführung eines kollisionsfreien semesterübergreifenden Prüfungsplans
- Intensivierung der Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden durch zusätzliche Sprechstundenangebote und lehrstuhlübergreifende Informationsveranstaltungen sowie

eine Verbesserung der Informationsweitergabe auf Websites (z. B. durch die Auflistung feststehender Termine im Winter- und Sommersemester zur Studienorganisation, Ankündigungen von Ausstellungen, Vorträgen und Symposien u.v.m.)

- Verbesserung und Erweiterung der Digitalisierung in der Lehre durch Mitarbeiter*innen des BU:NDLE-Netzwerks, welche Lehrende bei der Durchführung digitaler Lehrformate und Seminarinhalte (bspw. Podcast-Produktion) und bei der Aufbereitung von digitalen Lehr-Lernmedien und weiterer digitaler Formate unterstützen. Die 10 Mitarbeiter*innen bieten hierbei sowohl Beratung als auch Workshops an und ermöglichen fakultätsspezifisch die begleitete Nutzung eigens durch BU:NDLE eingerichteter Räumlichkeiten (bspw. Future of Learning Lab).
- Verbesserung der Infrastruktur durch Renovierung und Neuausstattung der Seminarräume sowie der Ateliers, Studios, Werkstätten, Labore usw., z. B. durch eine neue Bestuhlung oder technische Aufrüstung mit Whiteboards

1.2 Wie beurteilen Sie zusammenfassend bezogen auf Ihre Hochschule die Erreichung des Ziels des Gesetzgebers, die Lehr- und Studienbedingungen zu verbessern?

■ Zentral

Die finanziellen Mittel zur Qualitätsverbesserung in Studium und Lehre tragen an der Bergischen Universität Wuppertal weiterhin wesentlich dazu bei, das bestehende Qualitätsniveau zu überprüfen, zu sichern und die Lehr-, Lern- und Studienbedingungen kontinuierlich weiter zu entwickeln. Die Prozesse der Qualitätssicherung wie auch der Qualitätsentwicklung fußen hierbei unmittelbar auf den Qualitätsverbesserungsmitteln. Der Einsatz dieser führt demnach zu sichtbaren Verbesserungen in Studium und Lehre, was sich anhand der positiven Rückmeldungen der Lehrenden und Studierenden u.a. im Rahmen von universitätsweitem kollegialem Austausch, Studierenden- und Absolvent*innenbefragungen, dialogorientierten Veranstaltungen und Formaten und fakultätsinternen Feedbackrunden nachverfolgen lässt.

Die Qualitätsverbesserungsmittel ermöglichen jedoch nicht nur den reibungslosen Ablauf des Qualitätsmanagementsystems und die Arbeit aller hierbei zentralen Akteur*innen, sondern sichern auch wichtige Aspekte des Lehr- und Lernbetriebs: So sorgen der Ausbau und die Ausstattung der Räumlichkeiten und Einrichtungen, sowohl in der Form von Renovierungen und Erneuerungen (Raumsituation) wie auch der personellen und sachlichen Aufstockung (zentrale Einrichtungen), für bessere Studien- und Lehrbedingungen. Hierbei können sowohl neue Formate ermöglicht und die Betreuung regulärer Formate, sowie die Betreuungssituation an sich, verbessert werden. Durch zusätzliche Tutorien und Angebote von Juniorprofessor*innen können weiterhin Lernsituationen in kleineren Gruppen gefördert werden. Darüber hinaus erlauben die Mittel eine deutliche Erweiterung des Lehrangebots in allen Studiengängen und eine für alle Akteur*innen spürbar bessere Organisation des Studiums. Auf diese Weise wird eine Qualität von Studium und Lehre erreicht, die aus der Grundfinanzierung allein nicht realisierbar wäre.

Zusätzlich bietet sich der Bergischen Universität fortlaufend die Möglichkeit, durch die Mittel neue und innovative Angebote und Organisationsformen im Rahmen befristeter Projekte zu entwickeln und implementieren, die aus der Grundfinanzierung allein nicht realisiert werden könnten. Die Mittel erlauben entsprechend eine flexible Planung auch größerer Qualitätsprojekte für eine nachhaltige Qualitätsentwicklung an der Bergischen Universität Wuppertal. Sie ermöglichen sowohl die kurzfristige Realisierung gegenwärtig notwendiger Maßnahmen sowie die Perspektive, zukünftige Bedarfe frühzeitig einschätzen und erfassen zu können, um auch langfristig qualitätssichernde Maßnahmen zu planen und entwickeln.

■ **Dezentral**

Im vorangegangenen Berichtszeitraum führten die eingesetzten Qualitätsverbesserungsmittel in den einzelnen Fakultäten zu einer signifikanten und nachhaltigen Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen. Qualitätssichernde Maßnahmen, die in vorherigen Berichtszeiträumen begonnen und sich aufgrund von Evaluationsprozessen als zielführend und qualitätssteigernd erwiesen haben, konnten fortgeführt, neu etablierte punktuelle Maßnahmen konnten implementiert werden. Hierdurch wurde deutlich, dass auch die dezentralen Qualitätsverbesserungsmittel ein relevanter und unverzichtbarer Baustein der Qualitätssicherung und -steigerung geworden sind. Diese Mittel sind besonders wichtig, da die zur Verfügung stehenden Mittel aus der Grundfinanzierung nicht ausreichen, um anfallende Sonder- oder Zusatzbedarfe, beispielsweise durch neue Anforderungen im Lehrdeputat oder um ein dialogorientiertes Beratungs- und Betreuungsangebot gewährleisten zu können, zu decken.

Studierende und Lehrende profitieren unmittelbar von den Verbesserungen der Lehr- und Studienbedingungen: Die Vergabe zusätzlicher Lehraufträge bietet hierbei sowohl ein breiteres thematisches Angebot für ein interessengeleitetes Studium als auch zusätzliche Kursplätze, um ein Studium in Regelstudienzeit bestmöglich zu unterstützen. Auch wirken sich zusätzliche Lehraufträge förderlich auf die Seminar- und Gruppengrößen und somit Lehr- und Lernsituationen aus. Das Betreuungsverhältnis wird hierdurch, sowie auch durch die zusätzlichen Tutorien, weiterhin verbessert. Die Erneuerung und Erweiterung der technischen Ausrüstung in den Fakultäten eigens zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten ermöglicht nicht nur eine bessere Umsetzung hybrider Lehr-Lern-Szenarien, Meetings und Konferenzen, sondern fördert ebenfalls die digital-gestützte Präsenzlehre. Darüber hinaus schafft spezielles technisches Equipment zusätzliche Möglichkeiten für Lehrende und Studierende, im Rahmen von Seminaren und Workshops neue Formate auszuprobieren und Praxiserfahrungen, beispielsweise in der Produktion von Medien, zu sammeln. Diese Verbesserungen werden von den Studierenden als positiv und gewinnbringend wahrgenommen und rückgemeldet, was als maßgeblicher Indikator für die Zielerreichung angesehen werden kann.

Die Qualitätsverbesserungsmittel tragen auch auf dezentraler Ebene maßgeblich dazu bei, qualitätssichernde Maßnahmen planen und umsetzen zu können. Die Mittel ermöglichen daher Entwicklungen, die durch die Grundfinanzierung nicht gedeckt werden könnten: Mitarbeiter*innen und Referent*innen, die sich fach- und fakultätsnah hauptsächlich mit der Sicherung und Entwicklung der Qualität in Studium und Lehre auseinandersetzen können und somit ein dialogorientiertes Qualitätsmanagementsystem, das es den Fächern und Fakultäten erlaubt, verhältnismäßig flexibel auf produktives studentisches Feedback reagieren zu können.

2 Qualitätsverbesserungskommission

2.1 Wie hat sich die Zusammenarbeit mit der / den Qualitätsverbesserungskommissionen im Berichtszeitraum entwickelt (insbesondere Einbindung in die Planungs- und Entscheidungsprozesse, Kommissionsempfehlungen)

Die zentrale Qualitätsverbesserungskommission nimmt auch weiterhin die Berichte zur Mittelverwendung zur Kenntnis und kommentiert diese. Sie handelt weiterhin gemäß ihres in der Grundordnung festgelegten Auftrags und der von ihr beschlossenen Leitlinien:

Die zentrale Qualitätsverbesserungskommission berät das Rektorat hinsichtlich der Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen sowie hinsichtlich der Verbesserung im Qualitätsmanagement. Sie wird im Wege der Selbstbefassung in einem objektiv-rechtlichen Verfahren tätig. Die Kommission kann planerische Vorschläge zur zweckgemäßen Verwendung der Mittel erstellen. Die Fakultäten und die School of Education beteiligen die dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen bei der Planung der Qualitätsverbesserungsmittel des Studienjahres. Die dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen in den Fakultäten und der School of Education beraten deren Leitungsorgane. Anträge der Fakultäten auf anteilige Mitfinanzierung von Projekten zur Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen aus zentralen Qualitätsverbesserungsmitteln werden dem Rektorat zur Entscheidung zugeleitet. Zudem findet ein regelmäßiger Informationsaustausch mit der Prorektorin für Studium und Lehre als beratendes, nicht-stimmberechtigtes Mitglied der zentralen Qualitätsverbesserungskommission statt. Um den Austausch aller engagierten Akteur*innen in der Qualitätssicherung und -entwicklung an der Bergischen Universität zu fördern und in den Dialog mit besonders zentralen Netzwerkpartner*innen zu bringen, werden zu den Sitzungen der zentralen Qualitätsverbesserungskommission als Gäste ebenfalls eingeladen: die zentrale Gleichstellungsbeauftragte, die Schwerbehindertenvertretung, der Beauftragte für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung, die Vorsitzenden der dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen, die Qualitätsbeauftragten sowie wechselnde Berichterstatter*innen zu relevanten Themen.

Des Weiteren wurde und wird die zentrale Qualitätsverbesserungskommission in die folgenden Prozesse eingebunden:

- Informationsaustausch zur mittelfristigen Finanz- und Investitionsplanung der Universität unter Einschluss der budgetierten Qualitätsverbesserungsmittel
- Abstimmung der Verwendung und Verteilung des Rektoratsanteils der Qualitätsverbesserungsmittel

- Arbeitsaufgaben der dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen und Treffen mit Dekan*innen sowie den Vorsitzenden der dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen zum Informationsaustausch
- Verbesserung des Gesamtsystems Beschwerde- und Feedbackmanagement, insb. Bericht über Eingaben von Studierenden, Beschwerdeberichte aus den Fakultäten, Einbindung und Unterstützung des Netzwerks der Qualitätsbeauftragten, Verbesserungsmöglichkeiten
- Bereitstellen von zusätzlichen Lernplätzen für Studierende bzw. die Verbesserung der Lernraumsuche
- Empfehlung zum Zusammenwirken von Netzwerk QSL und den dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen
- Beratung zum Umfang und den thematischen Schwerpunkten der Lehrpreisvergabe
- Fortschrittsbericht

Einbindung der dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen

Die Beteiligung der Entscheidung zur Mittelverwendung der dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen ist in den jeweiligen Ordnungen zur Einrichtung der Kommissionen festgelegt:

- Die Qualitätsverbesserungskommission der Fakultät [...] berät die Dekanin oder den Dekan hinsichtlich der Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen sowie hinsichtlich der Qualitätsverbesserung gemäß § 3 Studiumsqualitätsgesetz.

Die zentrale Qualitätsverbesserungskommission bindet die dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen bei ihren Beratungen bedarfsgerecht mit ein. Die Vorsitzenden der dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen erhalten Einladungen zu den Sitzungen der zentralen Qualitätsverbesserungskommissionen.

Empfehlungen der zentralen Qualitätsverbesserungskommission

- Verwendungsvorschläge zu den zentralen Qualitätsverbesserungsmitteln: Zusätzliche Lernplätze mit WLAN- und Steckdosen-Anbindung;; zusätzliche Fremdsprachenangebote; Innovationsfond Lehre; Ladestationen für mobile Endgeräte; Ausbau von Lehr-/Lernräume, Vergabe eines zusätzlichen Lehrpreises in der Kategorie „Lehrveranstaltung mit 10 bis 49 Teilnehmer*innen“; Erhöhung der Sichtbarkeit und Werbeaktivitäten des Netzwerks der Qualitätsbeauftragten; Anschaffung von Schließfächern und Schränken; Anschaffung von Softwarelizenzen

Bisher wurden alle Empfehlungen der zentralen Qualitätsverbesserungskommission von der Universitätsleitung berücksichtigt.

- weitere Themen und Anliegen unabhängig von Qualitätsverbesserungsmitteln: Kinderbetreuung und Krabbelgruppe; Angebote der Essensausgabe und Öffnungszeiten der Mensen; zusätzliche thematische Auszeichnungen der Lehre

2.2 Bitte fügen Sie dem Fortschrittsbericht das Votum der zentralen Qualitätsverbesserungskommission bei.

Die zentrale Qualitätsverbesserungskommission hat in ihrer Sitzung am 18. Juli 2024 ihr Votum zum Fortschrittsbericht VI abgegeben:

Die zentrale Qualitätsverbesserungskommission stimmt dem Fortschrittsbericht mit zwei Enthaltungen und keinen Gegenstimmen zu. Auch unter Einbeziehung der dezentralen Qualitätsverbesserungskommissionen stellt die zentrale Qualitätsverbesserungskommission fest, dass die Qualitätsverbesserungsmittel an der Bergischen Universität im Sinne des Studiumsqualitätsgesetzes verausgabt werden.

3 Best-Practice Beispiele

Beschreiben Sie bitte bis zu 3 Maßnahmen, die durch den Einsatz von QVM an Ihrer Hochschule besonders positive Wirkung entfaltet haben.

Von der zentralen Qualitätsverbesserungskommission wurden u.a. die folgenden Projekte zur Auswahl vorgeschlagen (vgl. Fortschrittsbericht IV) und in der Folge umgesetzt:

3.1 Netzwerk Qualität in Studium und Lehre (QSL)

Die Bergische Universität Wuppertal sieht die Lehrenden und die Lernenden als die zentralen Akteure*innen der Qualitätsentwicklung in der Lehre. Das Verständnis des Qualitätsmanagements für die Lehre an der Bergischen Universität geht daher davon aus, dass Lehrende wie Lernende

- die Qualität der einzelnen Lehrveranstaltungen und der Studiengänge als Ganzes sichern und

- Fragestellungen und Maßnahmen für die Qualität der Lehre grundsätzlich in einem dialogischen Prozess behandeln und erarbeiten.

In der Konsequenz dieses Verständnisses ist das Qualitätsmanagement in der Lehre grundsätzlich Aufgabe der Fakultäten. Sie werden dabei im Sinne einer Service-Leistung von zentralen Einrichtungen unterstützt, insbesondere vom Dezernat für Studium, Lehre und Qualitätsmanagement (Dezernat 6). Da die Akzeptanz des Qualitätsmanagements in den Fakultäten entscheidend dafür ist, dass weitere Verbesserungen der Lehre gelingen, sieht die Bergische Universität Wuppertal weiterhin die Arbeit in Form von Netzwerken und insbesondere das „Netzwerk für Qualität in Studium und Lehre“ als die adäquate Struktur für ihr Qualitätsmanagement an. Rückgrat dieses Netzwerks sind wissenschaftliche Mitarbeiter*innen und, mittlerweile stellenweise entfristete promovierte Qualitätsbeauftragte, die in den Fakultäten angesiedelt sind. Die Qualitätsbeauftragten sind den Dekan*innen zugeordnet und übernehmen, je nach Fakultät, unterschiedliche Zusatzaufgaben. Vertraglich festgehalten für alle Qualitätsbeauftragten ist die Kooperation mit zentralen Einrichtungen des Qualitätsmanagements und das vertrauliche Feedback- und Beschwerdemanagement in Form von Sprechstunden, Mails und der Bearbeitung von eingehenden Tickets über das Kontaktformular. Sie wirken weiterhin unterstützend bei Evaluationsverfahren und der Berichterstattung mit und nehmen an regelmäßigen Fortbildungen und Qualifikationsmaßnahmen teil. Die von Dezernat 6 koordinierten regelmäßigen Netzwerktreffen führen zu einer engen Abstimmung der verschiedenen Aktivitäten und Bedarfe, zur Professionalisierung der Beteiligten und zur stetigen Weiterentwicklung der Maßnahmen, auch über Fakultätsgrenzen hinaus. Es handelt sich beim Netzwerk QSL um einen engagierten und in Kommunikation, Beratung, Projekt- und Qualitätsmanagement professionalisierten Personenkreis, dessen Hauptaugenmerk die Qualitätssicherung und -entwicklung in Studium und Lehre im jeweiligen Fach bzw. der jeweiligen Fakultät darstellt.

3.2 Netzwerk Digitalisierung in der Lehre (BU:NDLE)

B U: N D L E ist die Schnittstelle für alle Digitalisierungsprozesse in Studium und Lehre an der Bergischen Universität Wuppertal. Das Netzwerk ist die Anlaufstelle für alle Fragen zum E-Teaching und E-Learning. Von der hochschuldidaktischen Weiterbildung bis zur Unterstützung von Lehrveranstaltung bieten, koordiniert durch einen zentralen Service des Dezernates für Studium, Lehre und Qualitätsmanagement (Dezernat 6), in den Fakultäten angesiedelte dezentrale Mitarbeiter*innen Veranstaltungen, technische Antworten und Beratung. Sie sichern die Qualität in Studium und Lehre durch:

- Unterstützung der Lehrenden bei der Entwicklung und Evaluation digitaler Lehrformate

- Unterstützung der Lehrenden bei der Durchführung digitaler Prüfungsformate
- Mitwirkung bei der Entwicklung der Digitalisierungsstrategie der Fakultät und der Antragstellung in einschlägigen Programmen
- Unterstützung der Studierenden im Umgang mit digitalen Werkzeugen und Umgebungen, insbesondere auch im Bereich E-Assessments und E-Prüfungen
- Teilnahme an internen und externen Weiterbildungsangeboten zur Digitalisierung an Hochschulen, fachlicher Austausch, Reflexion und Entwicklung von Visionen, insbesondere durch die Vernetzung im BU:NDLE-Netzwerk

Die Services des BU:NDLE-Netzwerks erstrecken sich von mediendidaktischen Fort- und Weiterbildungen der Servicestelle für akademische Personalentwicklung (SaPe), zu der Anfertigung des Handlungsrahmen der Post-Corona Lehre, über Dienste des E-Learnings und der Medienproduktion des ZIM, den elektronischen Lehrveranstaltungsplaner (eLP) bis hin zur Begleitung des innovativen MediaLabs des ZIM. Darüber hinaus unterstützt das Netzwerk bei der Antragsstellung eingängiger Fördermaßnahmen (z. B. DH-NRW, BMBF) und schafft Synergien bei Projekten einzelner Lehrender der Universität. Ziel ist außerdem die aktive Teilnahme, Beteiligung und Nutzung der Services des Online-Landesportals der DH-NRW. Das interne BU:NDLE-Netzwerk ist direkte Schnittstelle der Fakultäten zum NRW-weiten Netzwerk Landesportal ORCA.

4 Abfluss der QVM

Zeile		Ertrag/Aufwand	Euro
1		Übertrag aus 2021 (Saldo 2021)	9.592.291
2	+	Mittelbereitstellung MKW 2022	10.976.174
3	./.	Ausgaben für hauptamtliches Lehrpersonal 2022	2.179.460
4	./.	Ausgaben für hauptamtliches lehrunterstützendes Personal 2022	6.354.079
5	./.	Ausgaben für sonstiges Personal 2022	2.816.870
6	./.	Ausgaben für Sachmittel 2022	1.197.046
7	./.	Ausgaben für Baumaßnahmen 2022	0
8	./.	Ausgaben für sonstige Investitionen 2022	174.616
9		Saldo 2022	7.846.394
10		davon bereits fest verplant	
11		Übertrag aus 2022 (Saldo 2022)	7.846.394
12	+	Mittelbereitstellung MKW 2023	11.073.812
13	./.	Ausgaben für hauptamtliches Lehrpersonal 2023	1.547.541
14	./.	Ausgaben für hauptamtliches lehrunterstützendes Personal 2023	6.214.178
15	./.	Ausgaben für sonstiges Personal 2023	2.274.272
16	./.	Ausgaben für Sachmittel 2023	524.063
17	./.	Ausgaben für Baumaßnahmen 2023	0
18	./.	Ausgaben für sonstige Investitionen 2023	165.645
19		Saldo 2023	8.194.507
20		davon bereits fest verplant	8.194.507

5 Ergänzende Angaben

VzÄ des hauptamtlichen Lehrpersonals, für die QVM verausgabt wurden zum Stichtag 1. Dezember 2023: 28

VzÄ des hauptamtlich lehrunterstützenden Personals, für die QVM verausgabt wurden zum Stichtag 1. Dezember 2023: 85